



Abb. 2004-2/258
 Ovale Jardinière mit Pseudofacetten, vergoldeter Fries mit Rosen, Rand mit Bögen leicht nach außen aufgetrieben
 „aquamarin“-blaues Pressglas, L 19 cm, B 10,5 cm, H 9,7 cm
 Sammlung Geiselberger PG-770, eBay Deutschland, Art.Nr. 2239892872, € 15,50
 s. Musterbuch Brockwitz 1929, Tafel 19, Service „Ariadne“, Kompottschalen Nr. 41323a/1 - 41323a/2

Sigmar Geiselberger

Mai 2004

Blaue, ovale Jardinière „Ariadne“ der Glasfabrik Brockwitz AG, um 1930

Zeitlich fast parallel zur Glasfabrik August Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, (s. „Kunst-Dekor-Gläser“ „Amethyst, Bernstein und Grün mit Goldband“ in den Musterbüchern Walther 1930, 1932 und 1933) wurden auch von der Glasfabrik Brockwitz AG, Brockwitz bei Coswig, 1928, 1929 und 1931 Pressgläser angeboten, mit denen mit großer Wahrscheinlichkeit die kostbaren geschliffenen, farbigen Gläser mit Goldfriesen von L. Moser & Söhne, Karlsbad, imitiert werden sollten.

Die Gläser „London“ und „Ariadne“ von Brockwitz waren wie die „Kunst-Dekor-Gläser“ von August Walther & Söhne in außergewöhnlicher Qualität gepresst, hatten kräftige Facetten, die einen Schliff vortäuschen sollten, einen breiten umlaufenden Fries - auch vergoldet - sowie kräftige Farben.

In den Musterbüchern Brockwitz 1929 und 1931 gibt es keinen Hinweis auf die gefertigten Farben, auch nicht auf „irisierendes“ Glas, wie im Hauptkatalog Brockwitz 1928: „Farbiges Glas wird nur in aquamarinblau, saftgrün, bernstein, rosalin, dunkelblau, edelgrün [SG: wahrscheinlich urangrün] hell- und dunkelrubin periodisch geschmolzen. Für hellrubin werden 45 v. H., für dunkelrubin 65 v. H., für edelgrün 30 v. H., für rosalin 25 v. H., für dunkelblau und bernstein 10 v. H., für alle übrigen Farben 5 v. H. Aufschlag berechnet. Irisierte Waren unterliegen einem Aufschlag von 50 v. H.“ Das Dekor „Ariadne“ wurde auch als irisierendes Glas angeboten, aber bisher ausschließlich in „marigold“ (orange irisierend) gefunden. [Thistlewood, A Century of Carnival Glass, 2000, S. 56 ff.]

Abb. 2001-2/127

Vase
 dunkelviolett Glas mit Schältschliff und geätztem und vergoldetem Zierfries „Kämpfende Amazonen“, H 10,5 cm
 Bodenunterseite bez.: Moser Karlsbad (diamantgeritzt)
 L. Moser & Söhne, Karlsbad, um 1925
 Fischer Auktion 124-2001, Nr. 713, Aufruf 380 DM
 Abbildung Tafel 144

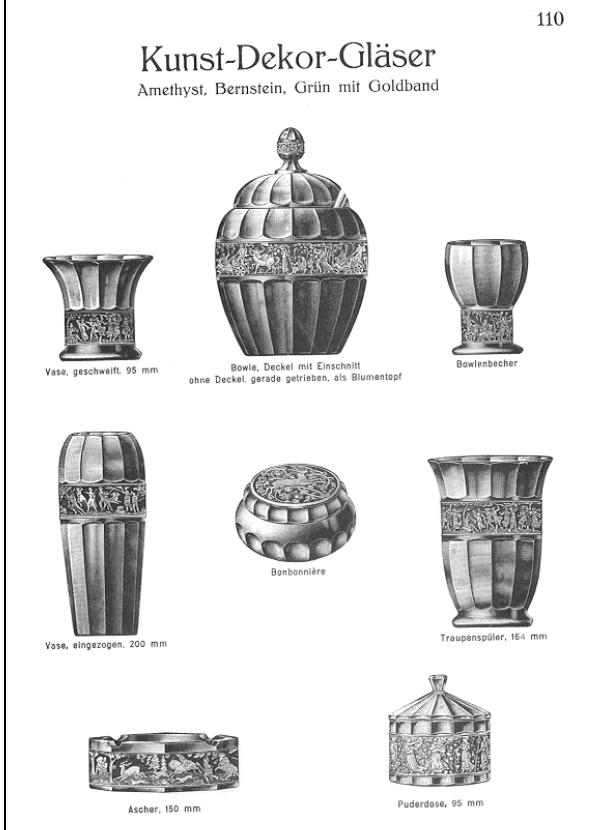


Das Dekor „Ariadne“ wurde erstmals im Nachtrag Brockwitz 1929 und dann im Musterbuch Brockwitz

1931 angeboten. Im Musterbuch Brockwitz 1941 ist das Dekor nicht mehr enthalten. Musterbücher zwischen 1931 und 1941 wurden bisher nicht gefunden. Die kräftige blaue Farbe der neu gefundenen ovalen Vase könnte ein Beispiel für die Farbe „aquamarinblau“ von 1928 sein.

Im Musterbuch Walther 1930 findet sich ein Hinweis auf die Farben „Amethyst, Bernstein, Grün“. Im Musterbuch 1932 gibt es eine „Farbenskala“: „Dunkel Bernstein, Goldgelb, Edelgrün [SG: wahrscheinlich Urangrün]gelb], Luftblau, Violett, Weinrot, Rosalin“.

Abb. 2000-4/262
Musterbuch Walther 1930, Tafel 110, Kunst-Dekor-Gläser
Sammlung Mauerhoff



Die Gläser von Moser, Karlsbad, gab es um 1930 schon seit mindestens 5 Jahren. Sie hatten sich mit einem vitalen, eigenständigen Design von allen Mode-Trends - zuletzt Art Déco - abgesetzt. Sie waren aus dickem Glas geblasen, hatten „kernige“, neuartige Profile, einen kräftigen Facetten-Schliff, neuartige „saftige“ Farben - später auch zarte, technisch neue Farben, die mit Zusätzen von Mineralien der „Seltene Erden“ erreicht wurden. Und sie hatten einen geätzten Goldfries, meistens als breites Band mit Figuren. Um 1930 hatten sich die technisch neuen Farben „Bernstein-gelb“, „Amethyst“, Rauchtopas“ u.a. auf dem Markt weithin durchgesetzt.

Brockwitz und Walther griffen diesen Trend auf und setzten ihn mit Pressglas-Technik geschickt um. Die Mode-Farben, das dicke Glas, der Facettenschliff und der Goldfries wurden übernommen. Bei Walther entstand so die Serie „Kunst-Dekor-Gläser“. Bei Brockwitz entstanden die Dekors „London“ (1928) und „Ariadne“ (1929), wobei der vergoldete Fries bisher nur bei „Ari-

adne“ gefunden wurde. Während Walther die neuen Modifarben verwendete, verwendete Brockwitz für „London“ und „Ariadne“ kräftige rote und blaue Farben, die näher an den von Moser ursprünglich angebotenen Farben liegen.

Abb. 2000-2/260
Haupt-Katalog Brockwitz 1928, Tafel 48, Service „London“
Sammlung Neumann

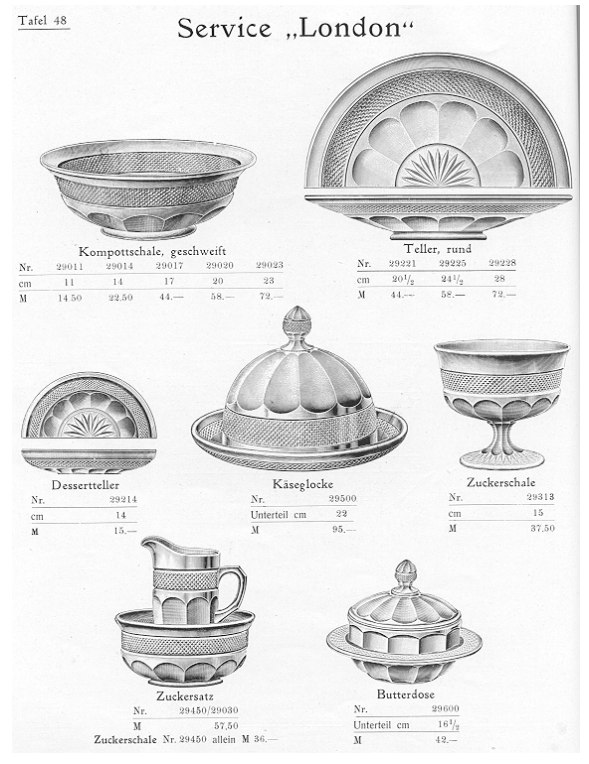


Abb. 2000-2/252
Traubenspüler in Schliff-Imitation
„kupferrubinrotes Pressglas, luftgepresst, auf dem Boden ein sechzehnstrahliger Stern, vierteilige Form, die Nähte größtenteils beseitigt
H 16,3 cm, D Fuß 8,3 cm, D Lippe 10,7 cm
(Frankreich, 3. Viertel 19. Jahrhundert)“
aus Herzog 1997, Abb. 1150
Glasfabrik Brockwitz, um 1928, Serie „London“
Sammlung Staatliche Museen Kassel, Inv. Nr. 1995/84



Das „Achat-Kunstglas ORALIT“ mit braunen bzw. dunkel-violetten, gewolkten Farben ist im Musterbuch Walther 1932 vermutlich erstmals enthalten. Im Musterbuch Walther 1934 wird es groß herausgestellt. Das „ATLAS Edelglas“ „Smaragdgrün, Bernsteinengelb, Azurblau, Rosé, Rauchtoperas“ ist erst im Musterbuch 1933 enthalten. Auffällig ist, dass die „Kunst-Dekor-Gläser“ im Musterbuch Walther 1934 nicht mehr vorkommen. Erst nach dem 2. Weltkrieg tauchen sehr ähnliche Gläser mit dem Aufkleber „Walther“ wieder auf.

Abb. 2004-2/259
Runde Jardinière mit Pseudofacetten, vergoldeter Fries mit Rosen, Rand mit Bögen leicht nach außen aufgetrieben
blaues Pressglas, H xxx cm, D xxx cm
Sammlung Zeh
s. Musterbuch Brockwitz 1929, Tafel 19, Service „Ariadne“, Kompottschalen Nr. 41323a/1 - 41323a/2 und MB Brockwitz 1931, Tafel 31, Service „Ariadne“, 41011a ...



Abb. 2000-2/852
Musterbuch Brockwitz 1931, Tafel 31, Service „Ariadne“



Der blaue Krug „Ariadne“ ist ein Musterstück für den hohen Stand der Technik in der Glasfabrik AG Brockwitz um 1930: wegen der Einschnürung im oberen Teil des Kruges konnte das Glas nicht stempel-gepresst werden, wie die ovalen und runden Jardiniere, sondern musste in eine 4-teilige Form press-geblasen werden. Wenn man den Krug von innen oder von unten betrachtet, kann man allerdings erkennen, dass die Pseudofacette unter dem Schnabel auf der linken Seite etwas eingedrückt ist, also nicht voll ausgeblasen wurde oder beim Erkalten nach innen eingesunken ist. Dieser Fehler ist aber fast unsichtbar. Der schmale Henkel ist nicht nachträglich angesetzt worden, sondern wurde beim Press-Blasen zusammen mit dem Krug gefertigt. Das Band mit den Rosen ist breiter als bei der kleineren ovalen blauen Jardiniere, so dass die Rosen größer ausfallen. Auch der rote Becher Sammlung Zeh könnte wegen der Einschnürung im oberen Teil press-geblasen sein.

Abb. 2004-2/260
„Sehr schöner alter Glaskrug aus blauem Pressglas. Etwas Schlieren und Luftblaseneinschlüsse im Glas. Der Bodenrand ist abgeschliffen. H ca. 15 cm, D ca.12 cm“
eBay Deutschland, Art.Nr. 2243487186, €21,00
„aquamarin“-blaues Pressglas, H 15 cm, B (Rand) 10,2 cm, L 17,6 cm (Rand m. Henkel)
s. Musterbuch Brockwitz 1931, Tafel 32, Service „Ariadne“, Krug Nr. 41350a



Abb. 2004-2/261 a
Ovale Jardinière mit Pseudofacetten, vergoldeter Fries mit Rosen, Rand mit Bögen leicht nach außen aufgetrieben
rotes Pressglas, L 25,5 cm, B 13,8 cm, H 13 cm
Sammlung Geiselberger PG-777
eBay Deutschland, Art.Nr. 3723294073, € 15,50
s. Musterbuch Brockwitz 1929, Tafel 19, Service „Ariadne“, Kompottschalen Nr. 41323a/1 - 41323a/2



Abb. 2004-2/262
Becher mit Pseudofacetten, vergoldeter Fries mit Rosen
rotes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm
Sammlung Zeh
s. MB Brockwitz 1931, Tafel 32, Serv. „Ariadne“, Nr. 41172

